

Praktikum im Kriminologischen Forschungsdienst MV

Bachelor of Arts Soziologie

Karolin Kornehl

01.07.2015

Aufgaben und Tätigkeiten

Im Zeitraum meines Praktikums stand das Projekt zur Evaluation des Sozialtherapeutischen Programms der Jugendstrafanstalt in Neustrelitz im Mittelpunkt. Das Ziel dieser Studie ist es die Bedingungen der Resozialisierung jugendlicher und heranwachsender Straftäter herauszustellen. Wenn sich sozialplanerische oder sozial-politische Maßnahmen als wirksam oder unwirksam ermitteln lassen, können die Ergebnisse die Möglichkeit bieten Interventionspunkte zu erkennen und mithilfe von Lösungsvorschlägen die Rückfallquote junger Straftäter auf lange Sicht zu senken. Die anwendungsbezogene Untersuchung des Kriminologischen Forschungsdienstes arbeitet mit qualitativen und quantitativen Methoden. Durch diesen Methodenpluralismus können die Forschungsfragen am Ende mit hinreichender Sicherheit beantwortet werden.

Meine Hauptaufgabe bestand in den sieben Wochen darin, die Strafgefangenenakten zu analysieren. Zuerst habe ich mich mit dem 42 seitigem Fragebogen vertraut gemacht. Dieser standardisierte Untersuchungsbogen besteht aus insgesamt 95 Frageitems, von denen 19 Items interpretativ und 76 Items geschlossen zu beantworten sind. Für eine wissenschaftliche Analyse war es von großer Bedeutung sich die gesamte Gefangenenakte eines Probanden, welche aus bis zu drei Bänden bestehen kann, d.h. 400 Seiten und aufwärts, anzusehen und einen gesamten Eindruck zu gewinnen, bevor es dann an die Beantwortung der 95 Frageitems ging. Bei einer solchen inhaltsanalytischen Sichtung war es nicht immer ganz leicht objektiv und unbeeinflusst, frei von subjektiven Einschätzungen von Sozialtherapeuten, Anstaltsbediensteten, Psychologen usw. die Fälle zu bewerten. Unter anderem aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig sorgfältig zu arbeiten.

Die qualitative Basis des Projekts wird zusätzlich durch die Analyse von Herrn Prof. Papilloud aus Halle mithilfe der Textométrie unterstützt. Dabei handelt es sich um ein statistisches Verfahren das mit dem Programmierprogramm R arbeitet. Die quantitative Seite wird durch die SPSS Dateneingabe sichergestellt. Um eine statistische Auswertung der Evaluation zu erreichen, müssen zuerst alle Akten ausgewertet werden.

Resümee

Nun noch kurz zu meinem persönlichen Fazit zum Praktikum in Mecklenburg-Vorpommern. Rückblickend kann ich sagen, dass mir die praktische Arbeit außerhalb des universitären Kontextes sehr gut gefallen hat, auch wenn sie im Endeffekt zu kurz war. Ich konnte einiges dazu lernen und neue Erfahrungen sammeln. Durch die freundliche Unterstützung durch Herrn Bieschke und die Möglichkeit auch weitere Gebiete neben der Aktenanalyse kennenzulernen, waren die sieben Wochen nicht eintönig.

Mein Dank gilt dem Herrn Bieschke und allen offenen und hilfsbereiten Kollegen in der Fachhochschule Güstrow.